

Westfälische Kirche würdigt Einsatz für Umwelt- und Klimaschutz

Dortmund/Schwerte (epd). Die Evangelische Kirche von Westfalen hat zum zweiten den „Schöpfungspreis“ für vorbildliches und innovatives Umweltsengagement vergeben. Im Rahmen eines Schöpfungsfestes in der Dortmunder Pauluskirche wurden Kirchenprojekte im Bereich der Umweltkommunikation ausgezeichnet, wie das Institut für Kirche und Gesellschaft der westfälischen Kirche am Dienstag mitteilte. An dem Wettbewerb hatten sich Kirchengemeinden, Kirchenkreise, Schulen, ein Stadtteilzentrum, eine Tagespflegeeinrichtung sowie kirchliche und gesellschaftliche Initiativen mit insgesamt 14 Beiträgen beteiligt.

Auf die Frage, wie die kirchliche Aufgabe der Schöpfungsbewahrung zielgruppengerecht kommuniziert werden kann, haben die Bewerberinnen und Bewerber die unterschiedlichsten Antworten gefunden, wie es hieß. Dabei gehe es beispielsweise darum, zu informieren, sich zu vernetzen und politische Lobbyarbeit zu betreiben.

Den ersten Preis erhielt den Angaben zufolge die Gruppe „Churches und Christians for Future“ in Soest für die Schaffung einer Nachhaltigkeitsplattform. Damit setzten sie die Umweltkommunikation besonders ganzheitlich in die Tat um, begründete die Jury die Entscheidung.

Zweite Preisträgerin ist in diesem Jahr die evangelische Kirchengemeinde Kierspe im Märkischen Kreis, die auf Instagram über das Thema Permakultur Garten informiert. Dieser Kommunikationsansatz mache einer breiten Öffentlichkeit die eigene Arbeit in der Natur und damit für den Umweltschutz zugänglich. Zugleich diene er dazu, zueinanderzufinden und ein neues Miteinander zu entdecken.

Das Projekt „Klimahelden im Alltag“ des Evangelischen Kirchenkreises Halle wurde unter anderem mit dem dritten Preis ausgezeichnet, weil hier Gemeindeentwicklung und Schöpfungsbewahrung zusammen gedacht wurden, wie es weiter hieß. Über einen Zeitraum von eineinhalb Jahren fanden demnach in drei Kirchengemeinden im ländlichen Raum eine Vielzahl von Umwelt-Aktionen statt, die so eine Wirkung über den gesamten Kirchenkreis entfalten konnten.

Ein Publikumspreis ging in Dortmund an die „Ökoinfos“ des Umweltausschusses der Kirchenkreise Hagen, Hattingen-Witten und Schwelm. Neben der langjährigen nachhaltigen Informationsvermittlung in Gemeindebriefen - die „Ökoinfos“ gibt es seit 23 Jahren - hatte das Publikum die besondere Projektpräsentation gelobt. Die „Ökoinfos“ erscheinen viermal jährlich.

Kirchen

Der Westfälische Schöpfungspreis wurde vor 2020 Jahren ins Leben gerufen. Initiatoren sind die Konferenz der Umweltbeauftragten und das Institut für Kirche und Gesellschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen. Die drei Hauptpreise sind mit Preisgeldern im Gesamtwert von 4.000 Euro verbunden.

Erzbistum Paderborn richtet „Caritativen Energiefonds“ ein

Paderborn (epd). Das katholische Erzbistum Paderborn gibt die zusätzlichen Kirchensteuereinnahmen aus der Energiepreispauschale an soziale Projekte weiter. Nach Beschluss des Kirchensteuerrats im Erzbistum wird dafür ein „Caritativer Energiefonds“ mit einer Ausstattung von 1,25 Millionen Euro eingerichtet, wie das Generalvikariat am Dienstag in Paderborn mitteilte. Daraus sollten Zuschüsse für Energiekosten, verteuerte Mobilität und Energieschulden an Bedürftige und Ratsuchende mit wirtschaftlichen Engpässen ausgezahlt werden. Die Höhe werde im Einzelfall unter anderem von den Bedarfen und Anrechnungsprozessen abhängen, hieß es.

Die Verteilung der Gelder soll demnach über die örtlichen Caritasverbände und Fachverbände vor Ort erfolgen, wie es schon bei den Corona-Soforthilfen im Jahr 2020 organisiert worden war. Zudem sollen laut Beschluss 250.000 Euro an den Sozialfonds für in- und ausländische Studierende gehen, die an den Standorten der katholischen Studentenseelsorge im Erzbistum Paderborn geführt werden.

Durch die Auszahlung der staatlichen Energiepreispauschale von 300 Euro über die September-Gehaltsabrechnungen der Arbeitnehmer entstehen den Angaben zufolge zusätzliche Einnahmen an Kirchensteuern. Das führt für die Kirchen zu außerordentlichen Mehreinnahmen. Diese möchte das Erzbistum Paderborn an die Gesellschaft zurückgeben, hieß es. Damit folgt die westfälische Diözese einer Empfehlung der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD). Die hatten vorgeschlagen, die zusätzlichen Mittel den Menschen, die unter den steigenden Energiekosten besonders leiden, als direkte Unterstützung oder über soziale Projekte zugutekommen zu lassen.

Die mit dem September-Gehalt an Erwerbstätige auszahlte Energiepauschale von 300 Euro ist einkommensteuerpflichtig, dadurch wird auch Kirchensteuer auf den Betrag fällig. Die Kirchensteuer wird von allen einkommensteuerpflichtigen Kirchenmitgliedern als Zusatz zur Einkommens-, Lohn- oder Kapitalertragssteuer erhoben. Sie beträgt in Bayern und Baden-Württemberg acht, in allen übrigen Bundesländern neun Prozent der entsprechend gezahlten Steuern.

Kirchen